

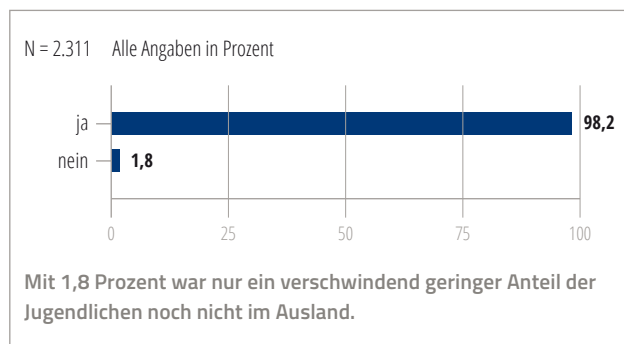


Ab ins Ausland – oder?

Ab ins Ausland – oder?

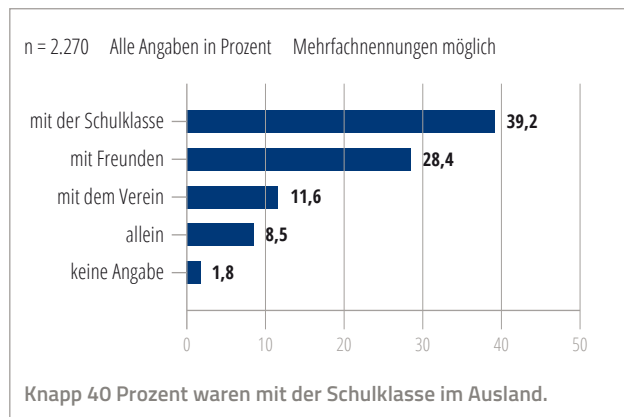
Mit Spannung wurden bei der Jugendstudie 2020 die folgenden Ergebnisse erwartet, denn dieser Themenkomplex wird erstmals abgefragt. Es zeigen sich einige bemerkenswerte Ergebnisse.

Abb. 17: Warst du schon mal im Ausland?



Erwartungsgemäß ist fast jeder Jugendliche in Baden-Württemberg bereits im Ausland gewesen. Nur ein sehr geringer Prozentsatz hat diese Möglichkeit bisher nicht gehabt oder nicht von ihr Gebrauch gemacht.

Abb. 18: Wenn ja, wie warst du unterwegs?



Bei dieser Fragestellung waren Mehrfachnennungen möglich. Rund 28 Prozent der Jugendlichen waren informell, also mit Freunden im Ausland, non-formale Settings wie

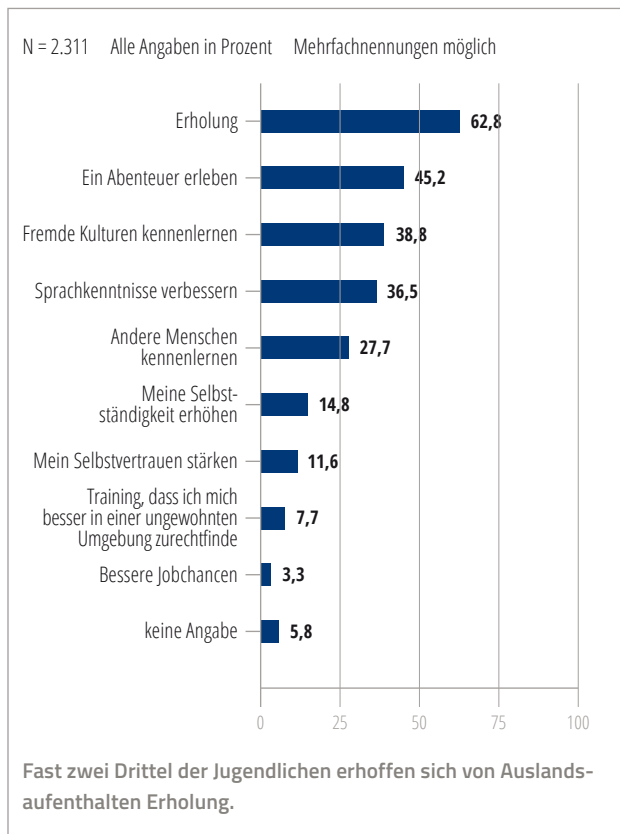
Schulklasse und Verein erreichten zusammen fast 51 Prozent der Jugendlichen. Mit 8,5 Prozent reiste nur ein kleiner Teil der Befragten allein ins Ausland.

Abb. 19: Wenn ja, was hast du im Ausland unternommen?



Nach den informellen Aktivitäten Urlaubsreisen mit den Eltern und Familienbesuchen liegen Klassenfahrten mit knapp 38 Prozent an dritter Stelle der Nennungen, vor Reisen mit Freunden. 14,4 Prozent haben an einem Schüleraustausch teilgenommen. Die Schule ist demnach mit über 45 % Nennungen für Auslandsaufenthalte ein wichtiger Katalysator, weit vor anderen Angeboten. Weitere zehn Prozent besuchten eine Ferienfreizeit als bildungsorientierte Ferienmaßnahme. Inhaltlich anspruchsvolle Auslandsaufenthalte wie Workcamps oder Praktika werden von 1,5 Prozent bzw. 1,1 Prozent der Jugendlichen in Anspruch genommen.

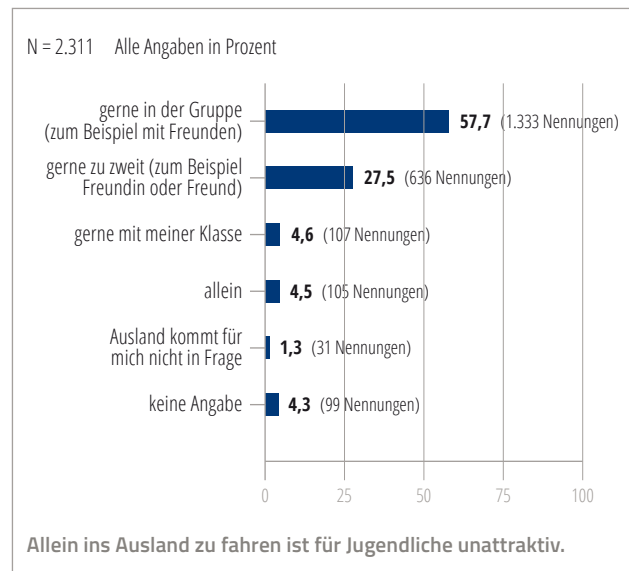
Abb. 20: Was versprichst du dir von einem Auslandsaufenthalt?



Viele Jugendliche assoziieren mit Auslandsaufenthalten offensichtlich Erholung vom Alltag. Neben diesem erhofften „Wohlfühleffekt“ möchten interessanterweise 45,2 Prozent etwas Ungewöhnliches, Spannendes erleben – wobei Mädchen deutlicher weniger Wert auf Erholung legen als Jungen und auch abenteuerlustiger und neugieriger auf fremde Kulturen sind als diese.

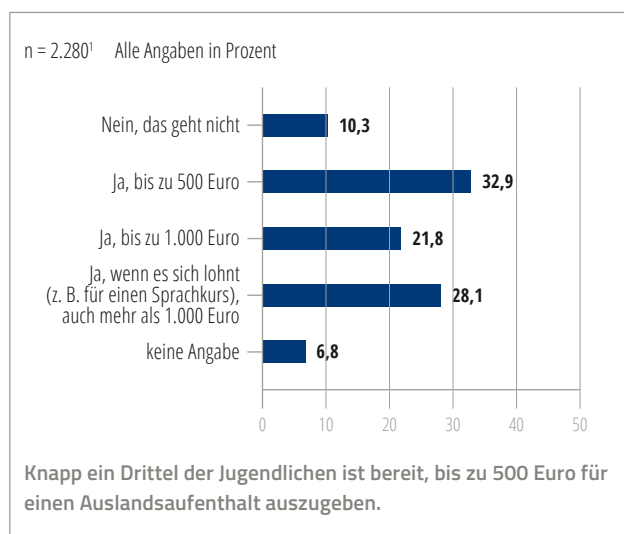
Weitere Erwartungen Jugendlicher richten sich auf die Verbesserung unterschiedlicher personaler Kompetenzen. Insgesamt 38,8 Prozent möchten fremde Kulturen besser kennenlernen, 36,5 Prozent erhoffen sich eine Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse, 14,8 Prozent wollen ihre Selbstständigkeit erhöhen und 11,6 Prozent ihr Selbstvertrauen stärken. Diese Zahlen zeigen, dass Jugendliche an Auslandsaufenthalte bildungsorientierte Ansprüche stellen, die sich auf formale Inhalte (Sprachkompetenz) wie auch non-formale Inhalte (bspw. mehr Selbstvertrauen gewinnen) beziehen.

Abb. 21: Wie möchtest du lieber ins Ausland?



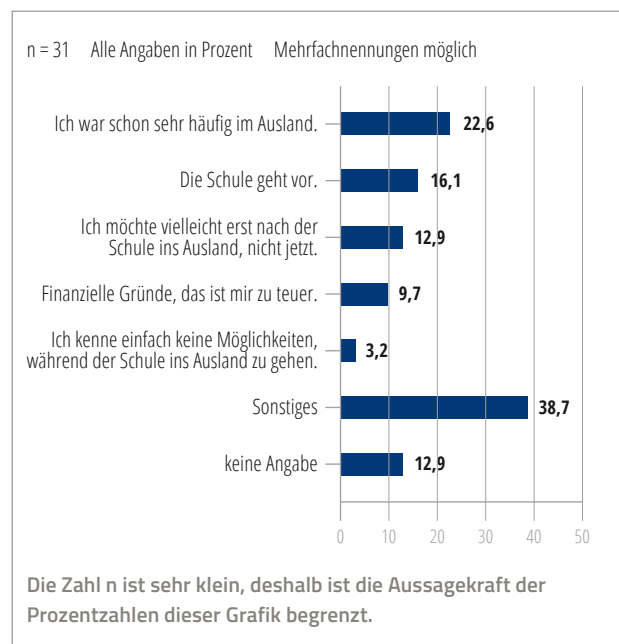
Die Frage, wie Auslandsangebote strukturiert sein müssen, damit Jugendliche diese annehmen, wird regelmäßig gestellt und untersucht. Ein wichtiger Punkt ist sicher, Reisen mit einem Freund oder einer Freundin und/oder in einer Gruppe zu ermöglichen. 89,8 Prozent der Jugendlichen befürworten Varianten dieser Möglichkeiten.

Abb. 22: Kannst du für einen Aufenthalt im Ausland Geld ausgeben?



10,3 Prozent der Jugendlichen haben nach eigener Aussage keinerlei Budget für Auslandsaufenthalte. Diese Jugendlichen sind offensichtlich finanziell benachteiligt und auf Kompensationszahlungen Dritter angewiesen. Für den überwiegenden Teil der Jugendlichen sind in Baden-Württemberg finanzielle Kosten kein wesentliches Hindernis für Auslandsaufenthalte. Ein Fünftel sieht sich in der Lage, sogar bis zu 1.000 Euro auszugeben. 28 % würden ggf. sogar über 1.000 Euro ausgeben, wenn der Aufenthalt einen Nutzen für sie verspricht.

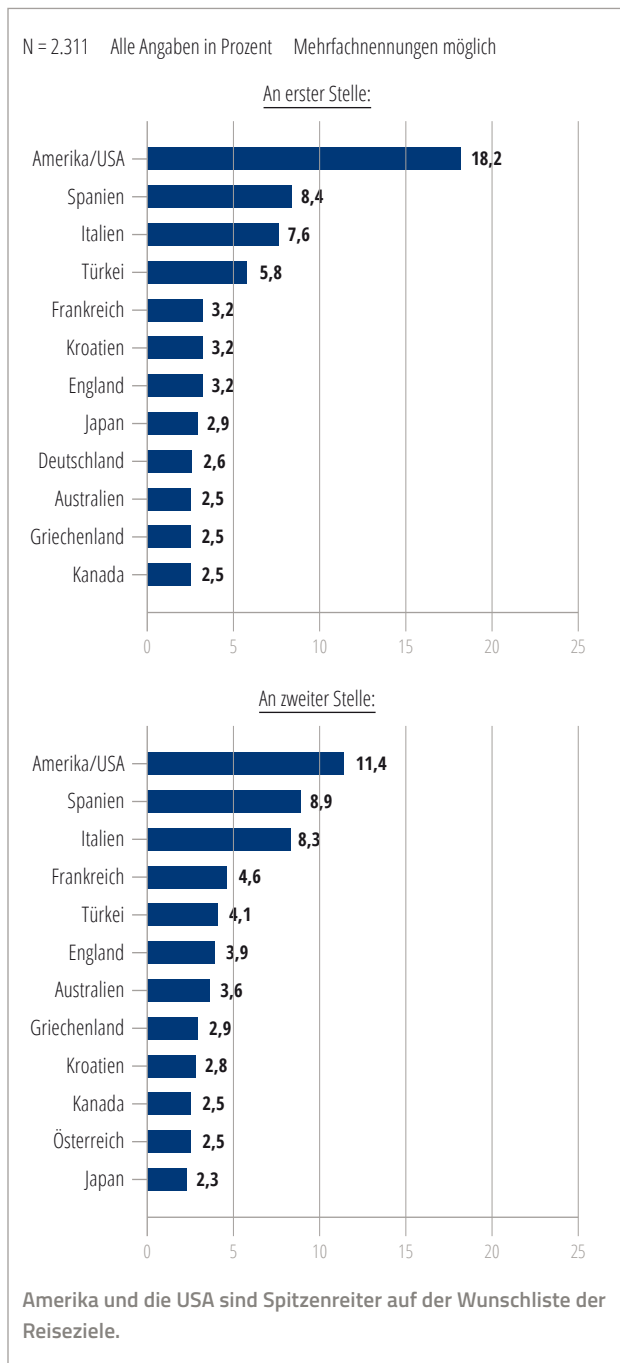
Abb. 23: Wenn du bei Frage 3d gesagt hast, Ausland kommt für mich nicht in Frage, sag uns bitte, warum



Von den Jugendlichen, die sagen, Ausland komme für sie nicht in Frage, nennt ein Fünftel „Überdruß“ aufgrund zu häufiger Auslandsaufenthalte. 16,6 Prozent möchten keinen Unterrichtsstoff versäumen und weitere 12,9 Prozent können sich einen Aufenthalt nach der Schule vorstellen.

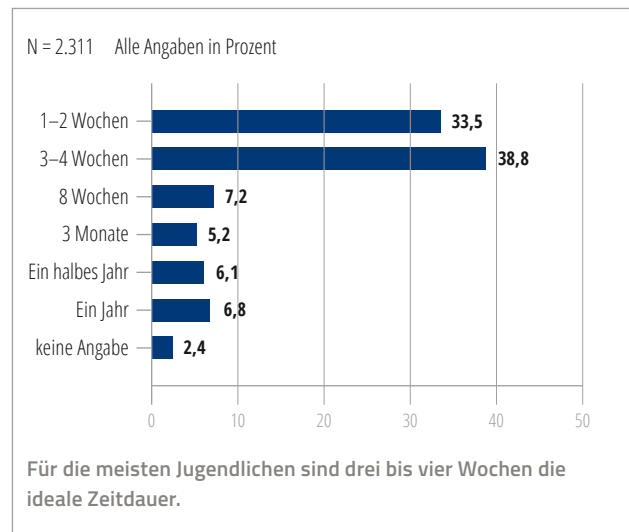
1 n = alle Jugendliche, für die ein Auslandsaufenthalt generell in Frage kommt (Ergebnisse aus Frage 3d).

Abb. 24: Welche Länder sind für dich am attraktivsten?



Die Jugendlichen konnten Länder als erste und als zweite Priorität für ihre Reiseziele wählen. In beiden Tabellen gibt es nur geringe Verschiebungen. Amerika und die USA sind Spitzenreiter, gefolgt von einer Reihe europäischer Staaten. Länder im asiatischen Raum wie Japan spielen keine besondere Rolle.

Abb. 25: Wie lang sollte dein Auslandsaufenthalt sein?



Auslandsaufenthalte zwischen einer Woche und bis zu vier Wochen sprechen insgesamt 72,3 Prozent der Jugendlichen an. Für längere Aufenthalte sind deutlich weniger Jugendliche zu haben. 7,2 Prozent können sich acht Wochen vorstellen und 5,2 Prozent drei Monate. 6,8 Prozent wären bereit, ein ganzes Jahr ins Ausland zu gehen.

Diese Befunde sind wichtig etwa für die Ausrichtung internationaler Austauschprogramme und anderer Angebote. Bei maximal 4 Wochen ist für über 71 % der Jugendlichen Schluss.